

—*• *staatsmonopolistischen Kapitalismus*; er erweiterte die objektiven Voraussetzungen für die sozialistische Revolution. Äußerer Anlaß des Krieges war die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand durch serbische Nationalisten am 28. 6. 1914. Am 2. bzw.

4. 8. 1914 überfielen deutsche Truppen gemäß dem Schlieffenplan die neutralen Länder Luxemburg und Belgien. In Überschätzung seiner militärischen Kraft und Unterschätzung der Stärke seiner Gegner beabsichtigte der deutsche Imperialismus, im Sinne der »Blitzkriegsstrategie« zunächst Frankreich und danach Rußland zu schlagen. Nach Anfangerfolgen erlitten die deutschen Armeen in der Marneschlacht (Sept. 1914) eine Niederlage. Das überlegene ökonomische und militärische Potential der Entente bestimmte in wachsendem Maße den Kriegsverlauf. Der Kriegseintritt Italiens (1915) und der USA (1917) auf seiten der Entente verschlechterte das Kräfteverhältnis weiter zuungunsten der Mittelmächte. Mit Ausbruch des e. W. schwenkten die rechten Führer der Sozialdemokratie ins Lager der Monopolbourgeoisie über; die —*■ *Zweite Internationale* brach zusammen (—* *Opportunismus*). Nur wenige Parteien, an der Spitze die Partei Lenins, die Bolschewiki, nahmen sofort den Kampf gegen den Krieg auf. Von allen linken Gruppen in der internationalen Arbeiterbewegung kam dem Vorbild der Bolschewiki die —» *Spartakusgruppe* am nächsten. Sie orientierte auf die revolutionäre Beendigung des Krieges, den Sturz der Monarchie und die Errichtung der sozialistischen Republik in Deutschland. Unter dem Einfluß der Februarrevolution in Rußland verschärfte sich der Klassenkampf in allen imperialistischen Staaten; in Rußland siegte unter der Führung der Bolschewiki die —• *Große Sozialistische Oktoberrevolution*. Mit dem Herausbrechen

Rußlands aus dem imperialistischen System entfaltete sich die allgemeine Krise mit voller Kraft. Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution führte zu einem bedeutenden Aufschwung der revolutionären Bewegung in vielen Ländern. Den sowjetrussischen Friedensvorschlag beantwortete Deutschland mit der ersten imperialistischen Intervention gegen das Land des Sozialismus und dem Abschluß des Raubfriedens von Brest-Litowsk. Im Sept. 1918 war die deutsche militärische Führung gezwungen, den Krieg für verloren zu erklären. In Deutschland entstand — ebenso wie in anderen europäischen Staaten — eine revolutionäre Krise. Mit dem Aufstand der Kieler Matrosen am 3. 11. 1918 begann die —* *Novemberrevolution* in Deutschland. Der am 11. 11. 1918 erfolgte Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Deutschland und der Entente beendete den e. W. Der deutsche Imperialismus erlitt gesetzmäßig eine Niederlage. Das Versailler System fixierte die »Neuaufteilung der Welt« zugunsten der Ententemächte und barg den Keim eines neuen imperialistischen Krieges in sich (—* *Versailler Vertrag*, —«• *zweiter Weltkrieg*). Der e. W. führte zu einer tiefen Erschütterung des imperialistischen Weltsystems. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution leitete die —* *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus* ein. Sie zerbrach die ungeteilte Herrschaft des Imperialismus in der Welt. Es kam zu einem Aufschwung der revolutionären Bewegung; in mehreren kapitalistischen Ländern, u. a. auch in Deutschland, entstanden kommunistische Parteien. In den Kolonien und abhängigen Ländern verstärkte sich die nationale Befreiungsbewegung.

Erstschlagskapazität —»■ *Nordatlantikpaktorganisation*, —• *Globalstrategie*